

Der Banknotenfälscher

Autor(en): **Kupfernagel, Tobias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505106>

Nutzungsbedingungen

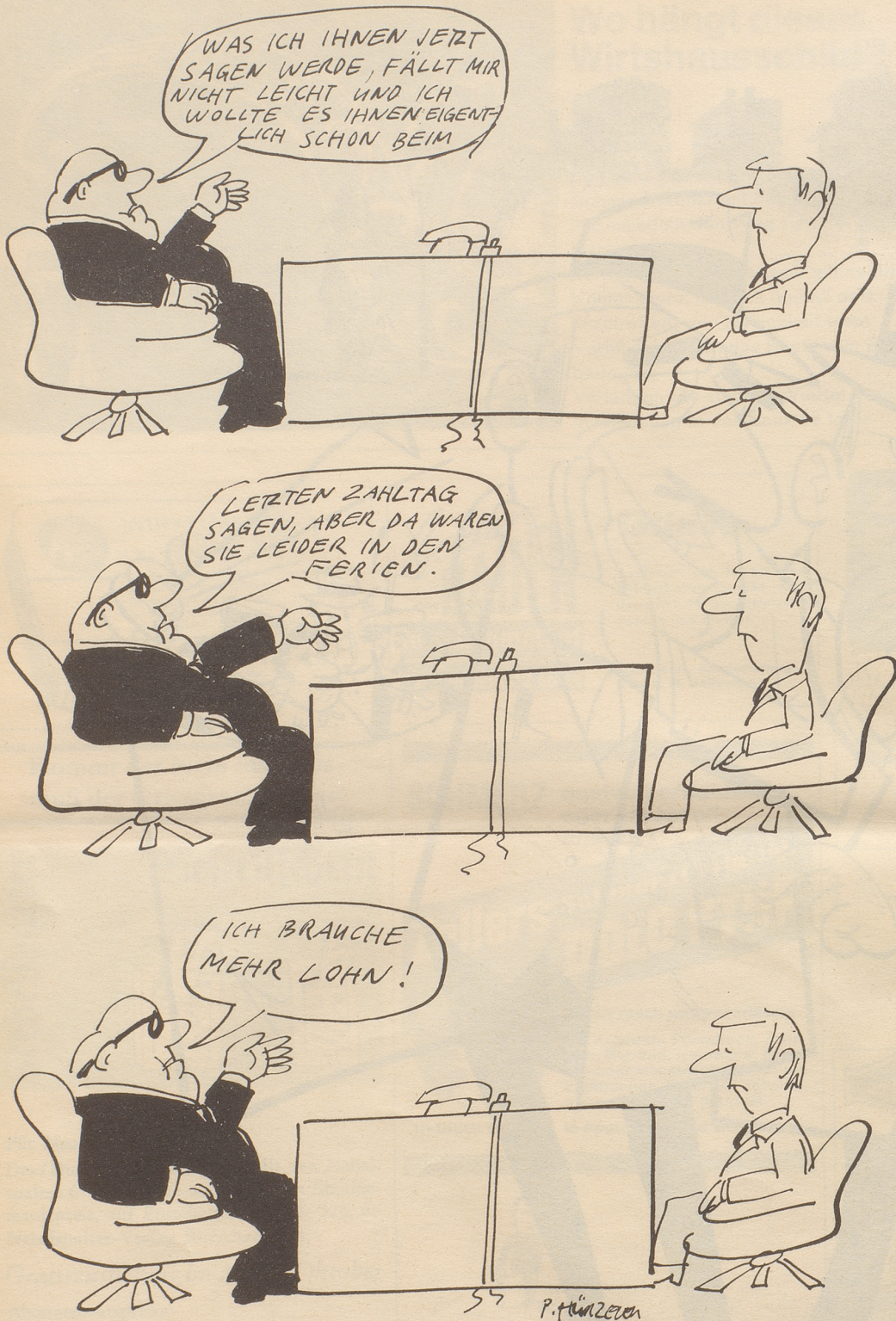
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus dem Ferien-ABC

(Ein kleiner Rückblick)

Ansichtskarten – Vom Touristen bezahlte Reklame für den Ferien- oder Ausflugsort. Beeindruckt den Empfänger und verleitet den Absender zum Lügen.

Fischer – Leute, die den Sommer-touristen als Barometer und Wetter- prophet dienen.

Ferienhäuschen – Sein Charme wird einem nach drei Tagen im Hotel bewußt.

Hotel – Seine Vorteile vermißt man nach drei Tagen im Ferien- häuschen.

Miss – Schönheitstitel, stark abge- wertet, weil er zu jeder Zeit, in je- dem Meerbadekurort und in jedem Dancing verliehen wird.

Papagalli – An Italiens Küsten so benannte Strand-Playboys, von den weiblichen Feriengästen nach außen verachtet, aber nicht ohne die anerkennenden Pfiffe wohl- tuend einzusaugen.

Sommer – verflossen.

Stechmücke – betätigt sich des Nachts als Vampir. Als Opfer der- selben haben Sie aber die tröstliche Gewißheit, daß gutes Blut in Ihren Adern rollt.

Trinkgeld – wird von feinen Leu- ten bezahlt, auch wenn es «im Preis inbegriffen» ist. bi

Der Banknotenfälscher

Ich habe die kleine Geschichte vom Banknotenfälscher von einem meiner Freunde, der für ihre Wahrheit einsteht, weil er an der Gerichts- verhandlung teilgenommen hat.

Ein Kauz, der es faustdick hinter den Ohren zu haben glaubte, sich gerissener dünkte als andere und rasch zu Reichtum zu gelangen hoffte, stellte in schwierigem Ver- fahren falsche Zehner-Banknoten her. Er brachte sie in den Handel und auf den Geldmarkt, wurde aber bald als Fälscher entlarvt. Das gesamte Gerät der Fälscher- werkstatt und der bescheidene Rest- bestand der mit äußerster Sorgfalt nachgemachten Noten wurden kon- fisziiert und später als corpus delicti auf dem Tisch des Staatsan- walters zur allgemeinen Bewunde- rung ausgestellt.

Es war ein schweres Vergehen, um nicht zu sagen Staatsverbrechen, das der Mann sich hatte zuschul- den kommen lassen. Da er aber an- hand der genau überprüften Unter- lagen einwandfrei nachweisen konn- te, daß sich die Gesteungskosten jeder einzelnen der gefälschten Zehner-Banknoten auf Fr. 28.50 beliefen, wurde er vom Geschwo- renengericht bedingt freigesprochen, unter Auferlegung einer Bewäh- rungsfrist von zwei Jahren.

Der Sonderling machte später nicht mehr von sich reden. Man hörte lediglich noch, daß er auf Wunsch und Verlangen seiner Angehörigen unter Vormundschaft gestellt wor- den sei. Tobias Kupfernagel

Weise sein ...

Weise sein, heißt vieles übersehen, über das sich andere empören.
Weise sein, heißt durch die Menge gehen und mit offenen Sinnen alles hören, ohne stets zu nörgeln und zu zischen und sich dreist in jeden Quark zu mischen.

Aber wo das wahrhaft Böse prahlt, Mäuse im geheimen wühlen, nagen, Lumpengeist aus falschen Augen strahlt, sei auch du bereit, ein Wort zu wagen, das dem Unheil wehrt, das Krumme richtet, einem höheren Gesetz verpflichtet!
Rudolf Nußbaum